

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 29.04.1723

Briefe mit Digitalisaten

Shelf Mark: AFSt/H A 127a : 181

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de).

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de).

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182833)

N. XIII.

A 127a

Leipzig, d. 29. April.
1723.

181

Angewendet die Linder wider
Gemeinthe, soget mittern w.
soget wider soget mittern
wider die Gemeinthe, die sich
angeboten wird wider die
Offenbefehl. soget mittern.

Leibhaftig geliebter Herr Professor,
Leibhaftig Herr Herr M. Lange von Jura,
botan mit vielen Leiden und Sorgen
Ich tröste ihn, so gut ich vermochte,
w. hat, er wüßte mich wider den Leid
ausfallen. Ich wolte abgucken
aber er fielt den Pland den Gügel id in
nicht los kommen könte. endlich schenkte
ihm das Herr Probst Vorstand ampe-
dium. dimittirte ihn in pace.
Durch den Herrn Herr D. Konstantin,
Pfleger, der in D. Michael = Mose in
leibhaftig Herr Herr Herr, w. stelle ich

1117 34
Von glauere im Lohr sei, als ist Zeit gar
wenn w. mich auf ^{wird.} seiner ~~Freiwilligkeit~~. Seine
Augen stund ihm voll ~~Wesens~~ w. und tief
breitend, das er in seinem ~~Leben~~ ^{Leben}
hief von ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
w. wie ihm ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
Mittel wäre, das er in seinem ~~Leben~~ ^{Leben}
stark sein ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
Freiwilligkeit ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
von ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
sich, unter ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
Gewalt ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
w. lebendigen ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
Lob die Liebe Gottes in d. ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
Geistes ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
von ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
jedes Wort ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}
wie die ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~ ^{Freiwilligkeit}

Ich weiß nicht, ob der Mann nicht, v. d. ich
mich. zumindest habe; ist es gewiss, es
ist nach seinem Umgang viel glücklicher.
mein Lagerwerk anzuweisen, heute. Es war
ein guter Ausflug.

Nachdem ich den 2. von der Ästhetik,
mit dem ich habe. Ein Vortrag wird
in d. Logik gehalten, daher ich ihn aber
keine Teilnahme nehmen werde.

Nachdem ich den 2. von der Ästhetik
Genuss. Nachmittags übergeben. Weil
ich u. Lindemann befragt, ging ich mit
ihm in den Garten, um gleich eine
motion zu machen, lieber nicht u. nicht.
u. expedire, daher meine Gefühle. Auf
meine selbst, nicht wenig wie wird.
Ich weiß, es scheint es mir Arbeit
bis in den Abend.

Unter denselben, dem Herrn D. Lange zu
Freiburg, mit einem andern Herrn, der
sich selbst als Pädagogium hien wil.
Ich hätte es gerne kürzer gemacht, aber
es ließ sich so nicht, sondern mußte
ausfallen.

Der Landjunker, Herr v. Grösch, ist
in D. auch sehr besetzt, seine Frau
Lebend., welcher das ganze seine Güter
setzt, zu mir. Mit diesem konnte man
mir nichts sagen; aber der andere
schickte mir das. Gott segne es.
Sindlich habe ich Arbeit in der (Kasse)
übernommen. Und es ist schon, dem
H. Liebe H. M. Grösch, mit dem ich
unter D. Maßzeit und heute; w.
nach D. selbst, heute, wie ich Gott.
Nun geht es in den Namen H. zu Gott.

D. 11. accepti. nach dem 53 Cap. E. von dem
beiden. Ihr Liebe, Gott segne euch.
Ihr könnt mir keine größere Gabe geben, als das,
D. mir 53 E. schick. Geniestet ihr mich. L. Elert.